

# Biel Geld

zu verdienen. Wir suchen zum Vertrieb von solchen Colportage-Romanen mit reellen großartigen Prämien gewandte Leute als

Buchhandlungsreisende, welche 12 Mark Caution stellen können. Honorar je nach Leistungen durch Provision bis ca. 250 M. monatlich.

Jeder junge Mann kann angeleitet werden. — Strebende Leute, welche reisen und expedieren lassen wollen und über einige Hundert M. verfügen, können Agenturen erhalten.

Ackermann's Verlag, Mainz.

# Bilderbücher

von 10 Pfennig an bis zu 20 Mark in

**A. Dölter's**  
Buchhandlung.

**Halifax & Patent-Schlittschuhe**  
mit und ohne Riemen  
empfiehlt billigst

Zul. Beidek.

**500 Mark** zahl ich Dem, der beim Gebrauch von Kothe's Bahnhäuser, à Flasche

60 Pf., jemals wieder Bahnherzen bekommt oder aus dem Munde riecht. Joh. George Kothe, Hosiery, Berlin S., Prinzenstr. 85. Zu haben in Emmendingen bei Herrn Chirurg Mösch.

# Spielwerke

4—200 Stück spielen; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnette, Himmelstimmen, Harfenpiel etc.

# Spielflossen

2 bis 16 Stück spielen; jener Rechtführer, Schweizerhäuschen, Photographicabücher, Schreibzeuge, Handschuhkästen, Briefbeschwerer, Blumenwagen, Garren-Gutis, Tabakdosen, Arbeitsstücke, Flaschen, Piergäser, Portemonnaies, Stühle etc., alles mit Musst. Stets das Neueste empfiehlt

J. H. Heller, Bern.

Alle angebotenen Werke, in denen mein Name nicht steht, sind freim. abz. empf. Zedermann direkt bezug, illus. Preislisten sende franco.

**Gold- und Silberschaum**  
für das Jahr 1879 ist zu haben in

**A. Dölter's Buchhandlung.**

**Victoria**

**Illustrierte Modenzeitung.**

Herausgegeben von Franz Ehardt.

Große Ausgabe: Erscheint unter dem Titel:

**Victoria.**

Jährlich 48 Nummern, 24 color. Modenkupfer, 12 gebrückte Schnittmuster-Beilagen.

Bierteljahr, 2 M. 50 Pf. (1 fl. 50 kr. ö. W.)

(In der Post-Zeitung-Preisliste unter Nr. 4068 aufgeführt.)

Alle Buchhandlungen und Postämter, sowie der Victoria-Verlag, 140, Potsdamerstraße in Berlin W., nehmen jederzeit Bestellungen entgegen und liefern Probe-Arten gratis.

**Prämie!**

Jeder Arbeits-Nr. — gleichviel der großen oder billigen Ausgabe — liegt ein Prämien-Schein bei (also 24 jährlich), gegen dessen direkte Einwendung an den Victoria-Verlag in Berlin W., unter Beifügung von 60 Pf. (30 kr. ö. W.) in deutschen oder fremden Postmarken die p. p. Abonnentinnen berechtigt sind, je ein fertiges Schnittmuster aus Seidenpapier nach Maß von einer beliebigen in der Victoria erschienenen Abbildung franco per Post zu empfangen. Für Nichtabonnentinnen kostet jedes Schnittmuster 1 M. 60 Pf.

# Billigste Gartenzitung Deutschlands.

Vereinigte Frauendorfer Blätter.

Allgemeine deutsche Gartenzitung, Obstbaumfreund, Bürger- und Bauernzeitung.

Herausgegeben von der prakt. Gartenbaugesellschaft in Bayern, redigirt von Albert Fürst.

Diese Zeitschrift, das Organ eines über 4500 Mitglieder zählenden Vereins, erscheint wöchentlich einmal im Bogen-Format, und enthält Nummer für Nummer eine große Anzahl der wertvollsten Aufsätze und Notizen über alle Fächer des Gartenbaues, besonders über Blumen-, Gemüse- und Obstbaumzucht, Weinbau, Anlage neuer Gärten u. s. f. Fast jede Nummer ist mit interessanten Abbildungen neuer Blumen, Früchte, Maschinen etc. geschmückt und viele Blumen- und Gemüsesamen werden das Jahr hindurch den Abonnenten gratis verteilt.

Außerdem erhält jeder Abonnent eine wertvolle brillante Prämie, bestehend aus 15—18 neuen und seltenen, wertvollen Gemüse- und Blumensamen in eleganter Verpackung sogleich gratis und franco mit den bereits erschienenen Nummern und dem großen Illustrirten Frauen-

dorfer Hauptkatalog zugesandt. An dieser nächsten zusammengestellten Prämie wird der Empfänger seine Freude haben, denn es steht ihm in den Stand, seinen Garten mit dem Neuesten und Schönsten zu schmücken, was die Blumistik und Gemüsezucht bietet. Tausende empfehlenswerther Zuschriften liegen über die Rücksicht und Schönheit unserer Prämien vor.

**Zwei oder mehr Probenummern mit dem Katalog**

obiger Zeitschrift werden Zedermann unentbehrlich gesucht.

Preis pro Jahrgang mit sofortiger frankirter Zustellung der Gratisprämie und allen anderen Zugaben 6 Mark, welcher Betrag per Posteinzahlung zu übersenden ist an den

Verlag der ver. Frauendorfer Blätter in Frauendorf, Post Vilshofen, Niederbayern.

N. B. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen auf die Frauendorfer Blätter entgegen.

**Jahrer hinkende Rose**

für das Jahr 1879 ist zu haben in A. Dölter's Buchhandlung.

**Illustrirte Modenzeitung.**

Kleine Ausgabe: Erscheint unter dem Titel:

**Victoria.**

Jährlich 24 Nummern, 12 gebrückte Schnittmuster-Beilagen.

Bierteljahr, nur 1 M. (65 kr. ö. W.)

(In der Post-Zeitung-Preisliste unter Nr. 4068 aufgeführt.)

In der Post-Zeitung-Preisliste unter Nr. 1925 aufgeführt.

Alle Buchhandlungen und Postämter, sowie der Victoria-Verlag, 140, Potsdamerstraße in Berlin W., nehmen jederzeit Bestellungen entgegen und liefern Probe-Arten gratis.

**Prämie!**

Jeder Arbeits-Nr. — gleichviel der großen oder billigen Ausgabe — liegt ein Prämien-Schein bei (also 24 jährlich), gegen dessen direkte Einwendung an den Victoria-Verlag in Berlin W., unter Beifügung von 60 Pf. (30 kr. ö. W.) in deutschen oder fremden Postmarken die p. p. Abonnentinnen berechtigt sind, je ein fertiges Schnittmuster aus Seidenpapier nach Maß von einer beliebigen in der Victoria erschienenen Abbildung franco per Post zu empfangen. Für Nichtabonnentinnen kostet jedes Schnittmuster 1 M. 60 Pf.

Im Laufe des Monates Dezember erscheint im General-Anzeiger der Stadt Frankfurt a. M. die erste und einzige für Deutschland autorisierte Übersetzung des in Paris so großes Aufsehen erregenden Roman's: „Die Geheimnisse der Boulevards“ von Pierre Zacone.

Bestellungen sind ausschließlich bei Kaiserl. Postanstalten und im hier befindlichen Postbüro des den Postboten zu 1 M. 25 J. vierteljährl. zu machen.

Der General-Anzeiger der Stadt Frankfurt a. M.

welcher in einer täglichen Auflage von:

**16,000 Exemplaren**

erscheint, wird selbst in den entferntesten Orten des deutschen Reiches, Morgens mit der ersten Post ausgegeben.

Inhalt: Täglich große Fortsetzungen des Romans, neueste Depeschen, Börsenberichte, letzte Course der Frankfurter Börse, schnellste Mittheilung von sensationellen Vorfallen, erschöpfende Nachrichten über Polit-Begebenheiten in Frankfurt und der Umgegend, Vermischte Nachrichten etc. etc.

**Abonnement pro Quartal:**

**nur 1 M. 90 Pf.**

Postzustellungs-Gebühr ist beigefügt.

Bestellungen auf den General-Anzeiger werden von allen Postanstalten angenommen. Neu hinzutretende Abonnenten erhalten auf Wunsch den bis 1. Januar 1879 erschienenen Theil des Romans gratis und franco nachgeliefert.

Bei der großen Verbreitung unseres Blattes sind Interesse selbstverständlich von bedeutender Wirkung, wir berechnen pro Seite 20 Pfennige und werden Insertions-Aufträge von allen Annoncen-Expeditionen für uns angenommen.

Frankfurt a. M., im December 1878.

**Die Expedition.**

Bestellungen sind ausschließlich bei Kaiserl. Postanstalten und im hier befindlichen Postbüro des den Postboten zu 1 M. 25 J. vierteljährl. zu machen.

Der General-Anzeiger der Stadt Frankfurt a. M.

welcher in einer täglichen Auflage von:

**16,000 Exemplaren**

erscheint, wird selbst in den entferntesten Orten des deutschen Reiches, Morgens mit der ersten Post ausgegeben.

Inhalt: Täglich große Fortsetzungen des Romans, neueste Depeschen, Börsenberichte, letzte Course der Frankfurter Börse, schnellste Mittheilung von sensationellen Vorfallen, erschöpfende Nachrichten über Polit-Begebenheiten in Frankfurt und der Umgegend, Vermischte Nachrichten etc. etc.

**Abonnement pro Quartal:**

**nur 1 M. 90 Pf.**

Postzustellungs-Gebühr ist beigefügt.

Bestellungen auf den General-Anzeiger werden von allen Postanstalten angenommen. Neu hinzutretende Abonnenten erhalten auf Wunsch den bis 1. Januar 1879 erschienenen Theil des Romans gratis und franco nachgeliefert.

Bei der großen Verbreitung unseres Blattes sind Interesse selbstverständlich von bedeutender Wirkung, wir berechnen pro Seite 20 Pfennige und werden Insertions-Aufträge von allen Annoncen-Expeditionen für uns angenommen.

Frankfurt a. M., im December 1878.

**Die Expedition.**

Bestellungen sind ausschließlich bei Kaiserl. Postanstalten und im hier befindlichen Postbüro des den Postboten zu 1 M. 25 J. vierteljährl. zu machen.

Der General-Anzeiger der Stadt Frankfurt a. M.

welcher in einer täglichen Auflage von:

**16,000 Exemplaren**

erscheint, wird selbst in den entferntesten Orten des deutschen Reiches, Morgens mit der ersten Post ausgegeben.

Inhalt: Täglich große Fortsetzungen des Romans, neueste Depeschen, Börsenberichte, letzte Course der Frankfurter Börse, schnellste Mittheilung von sensationellen Vorfallen, erschöpfende Nachrichten über Polit-Begebenheiten in Frankfurt und der Umgegend, Vermischte Nachrichten etc. etc.

**Abonnement pro Quartal:**

**nur 1 M. 90 Pf.**

Postzustellungs-Gebühr ist beigefügt.

Bestellungen auf den General-Anzeiger werden von allen Postanstalten angenommen. Neu hinzutretende Abonnenten erhalten auf Wunsch den bis 1. Januar 1879 erschienenen Theil des Romans gratis und franco nachgeliefert.

Bei der großen Verbreitung unseres Blattes sind Interesse selbstverständlich von bedeutender Wirkung, wir berechnen pro Seite 20 Pfennige und werden Insertions-Aufträge von allen Annoncen-Expeditionen für uns angenommen.

Frankfurt a. M., im December 1878.

**Die Expedition.**

Bestellungen sind ausschließlich bei Kaiserl. Postanstalten und im hier befindlichen Postbüro des den Postboten zu 1 M. 25 J. vierteljährl. zu machen.

Der General-Anzeiger der Stadt Frankfurt a. M.

welcher in einer täglichen Auflage von:

**16,000 Exemplaren**

erscheint, wird selbst in den entferntesten Orten des deutschen Reiches, Morgens mit der ersten Post ausgegeben.

Inhalt: Täglich große Fortsetzungen des Romans, neueste Depeschen, Börsenberichte, letzte Course der Frankfurter Börse, schnellste Mittheilung von sensationellen Vorfallen, erschöpfende Nachrichten über Polit-Begebenheiten in Frankfurt und der Umgegend, Vermischte Nachrichten etc. etc.

**Abonnement pro Quartal:**

**nur 1 M. 90 Pf.**

Postzustellungs-Gebühr ist beigefügt.

Bestellungen auf den General-Anzeiger werden von allen Postanstalten angenommen. Neu hinzutretende Abonnenten erhalten auf Wunsch den bis 1. Januar 1879 erschienenen Theil des Romans gratis und franco nachgeliefert.

Bei der großen Verbreitung unseres Blattes sind Interesse selbstverständlich von bedeutender Wirkung, wir berechnen pro Seite 20 Pfennige und werden Insertions-Aufträge von allen Annoncen-Expeditionen für uns angenommen.

Frankfurt a. M., im December 1878.

**Die Expedition.**

Bestellungen sind ausschließlich bei Kaiserl. Postanstalten und im hier befindlichen Postbüro des den Postboten zu 1 M. 25 J. vierteljährl. zu machen.

Der General-Anzeiger der Stadt Frankfurt a. M.

welcher in einer täglichen Auflage von:

**16,000 Exemplaren**

erscheint, wird selbst in den entferntesten Orten des deutschen Reiches, Morgens mit der ersten Post ausgegeben.

Inhalt: Täglich große Fortsetzungen des Romans, neueste Depeschen, Börsenberichte, letzte Course der Frankfurter Börse, schnellste Mittheilung von sensationellen Vorfallen, erschöpfende Nachrichten über Polit-Begebenheiten in Frankfurt und der Umgegend, Vermischte Nachrichten etc. etc.

**Abonnement pro Quartal:**

**nur 1 M. 90 Pf.**

Postzustellungs-Gebühr ist beigefügt.

Bestellungen auf den General-Anzeiger werden von allen Postanstalten angenommen. Neu hinzutretende Abonnenten erhalten auf Wunsch den bis 1. Januar 1879 erschienenen Theil des Romans gratis und franco nachgeliefert.

Bei der großen Verbreitung unseres Blattes sind Interesse selbstverständlich von bedeutender Wirkung, wir berechnen pro Seite 20 Pfennige und werden Insertions-Aufträge von allen Annoncen-Expeditionen für uns angenommen.

Frankfurt a. M., im December 1878.

**Die Expedition.**

Der Salzverbrauch im deutschen Zollgebiete mit Ausfuhrung der Einfuhr steht für auf 10,677,310 Centner, wovon 92 Prozent im Lande erzeugt, der Rest zugeföhrt wurde. Er ist höher als in den fünf Vorjahren mit Ausnahme von 1875, wo er die Summe von 11 Millionen Centnern überschreitete. Auf den Kopf der Bevölkerung berechnet sich ein Salz von 25 Pfund. Für Speisezwecke wurden verwendet beinahe 6 Millionen Centner einheimisches und 740,161 Centner fremdes Salz, zusammen mehr als in irgend einem der fünf Vorjahre, von welchen 1872 den geringsten Verbrauch mit 6 1/4 Millionen nachweist, so daß die Unterschiede nicht sehr ins Gewicht fallen. Auf den Kopf der Bevölkerung trifft ziemlich gleichmäßig in den verschiedenen Länderegruppen 15 1/4 Pfund jährlich. Die Einnahme an Zoll und Steuer vom Spesselsalz betrug im Etatsjahr nicht ganz 42 Millionen Mark gegen 37 bis 39 Millionen in den Vorjahren, auf den Kopf der Bevölkerung nahezu eine Mark. Von den steuerfreien Salzproduktien wurden 1747 Posten (zu tausend Centnern) zur Viehhaltung, 1613 zur Soda- und Glauberatz-Fabrikation, 152 in chemischen Fabriken und Färbereien, 111 zur Sälfen- und Kerzen-Fabrikation, 106 zur Dünung, 102 zur Leber-Industrie, 48 zur Glas- und Tonwaren-Industrie, 46 zur Metallwaren-Industrie, 26 zu verschiedenen technischen Zwecken verwendet.

Die Wahl Dr. Schramm's zum Prediger in Berlin ist, wie "Vsl. Nachr." schreiben, am 30. November vom brandenburgischen Konzilium nicht bestätigt worden. Einen solchen Mann von dieser Offenheit, Charakterfestigkeit und reicher Begabung können sie in diesen Tagen in Berlin nicht brauchen.

Ein nichtwütiger Betrugsvorfall wird aus unserer Haderstadt Baden-Baden erzählt. Ein vornehmer Mann hatte um die Hand einer hohen Dame angehalten; sein Antrag war genehmigt worden und nach Erfüllung der vorgeschriebenen Formalitäten, ein oder zwei Tage vor der Hochzeit, hatte der Vater der Braut dem Bräutigam, welcher den Namen Schupper führte, die Mütter seiner Tochter, die sich auf 117,000 M. belief, übergeben. Sofort nach dem Empfang des Gelbes begab sich Schupper an die nächstgelegene Eisenbahnstation, löste sich ein Billet nach Paris und stieg in den ersten nach Paris abgehenden Zug. Nach seiner Flucht entdeckte man, daß ein Theil der zur Heirath nothwendigen Papiere gefälscht war, worauf Herr Jakob, Chef der Pariser Polizei, von dem Vorfall telegraphisch benachrichtigt wurde, mit dem Ergebnis, den Flüchtling bei seiner Ankunft in Paris zu verhaften, was dann auch geschah. Schupper wurde noch im Besitz des größten Theiles der entwendeten Geldsumme gefunden und sieht nur der ihm gebührenden Strafe entgegen.

Jahr. 24. Dezember. So erfreulich es ist, daß in gegenwärtiger harter Thierfreude aufgefordert werden, der armen Vögelein zu gedenken, so schmerzlich ist es, wahrzunehmen, daß hierin so außerordentlich wenig geschieht!

Wer jetzt einen Gang über Land machen muß, hat Gelegenheit genug, die traurige Wahrnehmung zu machen, wie diese armen Thieren jedes schneefreie Plätzchen aufsuchen, um ein wenig Futter zu finden und wie oft diese armen Geschöpfe sich bitter getäuscht sehen.

"Das weiß ich nicht", sagt der Tanzlehrer; "aber es sollt mich nicht wundern, denn Edelmann von Kœpp ist bis zu Fuß ist sowohl der Junge, wie der alte. Sie ähneln sich übrigens sehr; und von der Mutter habe ich bei der großen Tanzstunde gehört, daß der junge Herr lebhaftig so aussieht, wie der alte vor zwanzig Jahren."

"Und wo ist der junge Bergen jetzt?"

"Er studiert in Berlin."

"Und wie heißt die Stadt, wo die Eltern wohnen?"

Der Tanzlehrer nannte auch diese. "Ich glaube gehört zu haben" fuhr er fort, "dass Herr Bergen dort schon sehr lange wohnt."

"Wissen Sie nicht, von wo er dorthin gekommen ist?"

"Nein, so weit reicht meine Wissenschaft nicht. Sie scheinen großen Anteil an ihm zu nehmen."

"Ich habe, wenn es derselbe ist, den Alten als jungen Menschen gesehen."

"Dann erkennen Sie ihn gewiß wieder in dem Sohne; denn, wie ich schon sagte, er soll ganz so aussehen, wie der Alte vor zwanzig Jahren."

"Gieber Schreiber" wandte sich der Mann mit der weißen Halsbinde an den Gastwirth. "bitte, besorgen Sie mir gleich ein Fuhrwerk! Ich muß noch hinaus. Aber ein bequemes, wie es für meine alten, schon genug gerüttelten Knöchen paßt."

"Was hat das zu bedeuten?" fragt der Wirth verwundert, der in seiner Geschäftigkeit nichts gehört hatte.

"Das hat zu bedeuten," erwiderte der alte Herr leise, "dass ich auf der richtigen Spur zu sein glaube. Ich muß das dem Gnädigen heute noch rapportiren, und höchst wahrscheinlich fahre ich morgen noch nach Berlin und von da noch weiter."

"Aber hat das solche Eile?" fragt der Wirth.

"Ach, Sie wissen nicht, wie sich der Herr Baron in Ungeduld verzehrt.

So, es hat große Eile. Aber mir ist wohl, daß ich jetzt doch mit einer Hoffnungspost nach Hause komme. Es ist mir den ganzen Weg schwer um's Herz gewesen, vor seiner Gnade einzutreten und zu sprechen: Ich habe die Spur verloren!"

Fortschreibung folgt.)

Es drängt sich unwillkürlich der Gedanke auf, ob es nicht am Platze wäre, vor der Stadt an geeigneten Orten einige Plätze möglichst schenfrei zu machen und daraus Futter für die genannten Thiere zu streuen; mit ganz wenigen Mitteln könnte hier außerordentlich viel Gutes gewirkt werden.

Haben wir nicht so viele und soße Wohlthätigkeitsvereine zur Befriedigung der Notth unserer Mitmenschen, sollten wir für unsere so armen Mitgeschöpfe, die uns doch so sehr durch ihren Gefang und ihre Munterkeit erfreuen und überdies uns so außerordentlich nützlich sind, gar nichts mehr aufzubringen vermögen?

## Vermischte Nachrichten.

Geh. Kommerzienrat Richard Horrmann in Dresden, der sich vom armen Beugschmidgelfen zum König der sächsischen Maschinenbau ausgestalten hatte, ist einem Schlaganfall erlegen. Aus Barr im Elsaß gebürtig, kam er auf der Wanderschaft in seinem 21. Lebensjahr nach dem Schauspieldasein seines erfolgreichen Wirkens, und 1837 etablierte er sich in Chemnitz. Unlang baute er besonders Maschinen für die Baumwollspinnerei, seit 1847 auch Kohlholz- und Leder, seit 1855 daneben Turbinen- und Tangentialräder, Bergwerksmaschinen, Bohrapparate, Werkzeugmaschinen &c. Almwählt hob sich sein Etablissement so bedeutend, daß es 1869 50 Gebäude mit einem Arbeitsfläche von 53224 Quadratmeter umfaßte und 2600 Arbeiter beschäftigte. Mit Recht zählte ihn die gesammte industrielle Welt zu den Kosmopänen der Gewerbehätigkeit unseres Jahrhunderts. 1872 verwarf er sein Etablissement an eine Aktionärs-Gesellschaft, doch bewahrte er der nunmehr "Sächsischen Maschinenfabrik" bis an sein Ende das regste Interesse. Am 8. November d. J. starb Hartmann 69 Jahre alt geworden.

Am 14. d. Abends ist auf dem Eisenbahnpostamt Deutz der Vater der Braut dem Bräutigam, welcher den Namen Schupper führte, die Mütter seiner Tochter, die sich auf 117,000 M. belief, übergeben. Sofort nach dem Empfang des Gelbes begab sich Schupper an die nächstgelegene Eisenbahnstation, löste sich ein Billet nach Paris und stieg in den ersten nach Paris abgehenden Zug. Nach seiner Flucht entdeckte man, daß ein Theil der zur Heirath nothwendigen Papiere gefälscht war, worauf Herr Jakob, Chef der Pariser Polizei, von dem Vorfall telegraphisch benachrichtigt wurde, mit dem Ergebnis, den Flüchtling bei seiner Ankunft in Paris zu verhaften, was dann auch geschah. Schupper wurde noch im Besitz des größten Theiles der entwendeten Geldsumme gefunden und sieht nur der ihm gebührenden Strafe entgegen.

Leipzig, 21. Dezbr. Ein förmliches Wunder, der Urwelt, ein chinesischeriese, von der Pariser Weltausstellung &c. hierher gelangt, ist neben der interessanten Weihnachtsausstellung und den Künstlervorstellungen den Hauptanziehungspunkt im Schützenhaus. Der Mann, Namens Yang-yu-sing, 28 Jahre alt, hat die wahrhaft „unverschämte“ Größe von 8 Fuß 10 Zoll rheinisch. Er schreitet im goldenen Saale majestätisch und unter Begeugungen durch die staunende Menge. Die Körpermaßen des Riesen sind proportionirt und seine Gesichtsbildung ist nicht unschön; seine Kleidung ist national und sein; er unterhält sich in englischer Sprache. Wir erfuhren, daß Yang-yu-sing, verheirathet ist und auch seine Kinder „risige“ Autogen zeigen. Die Reise dieses größten Mannes der Welt ist mit mancherlei Schwierigkeiten verknüpft; so soll er z. B. im Bahncoupe eine fast liegende Stellung einnnehmen müssen. Die hiesigen Droschen erschienen dem Niesen als ein Miniaturfuhrwerk, weshalb seine Besförderung vom Bahnhof zur Stadt mittelst eines offenen und langen „Zandauer“ bewerkstelligt werden müsse. Für seine nächtliche Reisebergung haben umfassende Vorkehrungen durch Aussstellung zweier Besten (der Länge nach aneinander gestellt) getroffen werden müssen.

— Wieder wird ein großer Schiffsunfall gemeldet. Der französische Dampfer "Byzantin" sank am 20. Dezember mit 150 Personen infolge eines Zusammenstoßes mit dem englischen Dampfer "Rinaldo" nahe bei Gallipoli.

Der Pariser Gemeinderath wies einen Antrag auf Bewilligung von 80,000 Franken zur Einlösung der augenblicklich bei den Pariser Versätzern verhandelten 13,200 Bettdecken zur schleunigen Begutachtung an den Finanzausschuß. Die Herrlichkeit der Weltausstellung ist vorbei, und wie zu erwarten war, haben Handel und Wandel in Paris meistlich nachgelassen.

Schössengericht.

Als Ergebnis der am 23. d. M. abgehaltenen Strafgerichts-

sitzung, bei welcher Schöffen waren die Herren Gemeinderathse

Wolf, Velt von Niederemmingen und Matthias Grafmüller von

Krelamt, stellten wir folgendes mit:

Müller Karl Rubin von Bahlingen wurde wegen Bekleidung

der Wilhelm Ziegler Witwe von Endingen in eine Geldstrafe

von 15 Mark verfallt.

Die Anklage gegen Xavier Boller, Wagner von Forchheim wegen

Bekleidung des Benedict Haas von hier wurde beim Ausbleiben

des Anklägers als durch Verzicht erledigt angenommen.

Ein Ehrentag für den greisen Prediger G. W. Eisenlohr danken gerufen, daß Herr Eisenlohr aus Gesundheitsgründen nächstes Frühjahr nach Schluss des Confrarden-Unterrichts seine Stelle als Seelsorger der St. Paulus Kirche in Cincinnati.

Unter dieser Überschrift bringt das Cincinnati Volksblatt vom 26. November d. J. einen ausführlichen Bericht der glänzenden Feste des 67. Geburtstages des Herrn Eisenlohr.

Wie schon bei früheren Anlässen, benützte die St. Paulus Gemeinde diese sich bietende Gelegenheit, um ihrem Pfarrer Eisenlohr ein beredtes Zeugnis der allgemeinen Hochschätzung und Liebe zu geben. Während eines 22jährigen Wirkens in dieser Gemeinde hat sich aber auch Herr Eisenlohr die Achtung und Liebe aller seiner Pfarrgenossen in seinem Stadtkreis zu sichern geachtet. Herr Eisenlohr trug ihm eine einjährige Buchthausstrafe ein. Herr Eisenlohr zog jedoch die Verbannung vor und begab sich nach Texas. Wede ihm nun verdient sein, sich die wohlverdient Ruhe unter wiederschreitender Gesundheit noch während recht vieler Jahren zu erfreuen. Dies wünschen wir Herzem seine immer noch zahlreichen Freunde und Verbrüder und mit diesen seine ehemaligen Schüler zu welchen der Herausgeber dieses Blattes gleichfalls zählt.

Das Festprogramm bilde eine glücklich durchgeführte Uebertreibung.

Abends zwischen 8. und 9. Uhr trafen der Kirchengemeinderath, eine große Anzahl der Pfarrkinder, der Kirchensängerchor und die Musikapelle vor dem neben der Kirche gelegenen Pfarrhause ein. Nach einigen gediegenen Vorträgen erfolgte die Ansprache des ältesten Mitglieds des Kirchengeraths und die feierliche Uebergabe der Festgeschenke durch den Präsidenten der Kirchengemeinde. Auch die Spitälerbrüder des gereien Geburtstagskindes hatten nicht versäumt, durch ihre Teilnahme an dem Feste dem langjährigen Kollegen ihre Verehrung zu bezeugen.

Ein Festmahl vereinte sodann in dem Saale des Schulhauses die Festteilnehmer, und wurde die Freude nur durch den Sc-

## Berichtigung.

## Gedenkt der hungrigen Vögel.

## Gant-Edikt.

Nr. 22,894. Gegen Landwirth Alex an der Manto von Wyhl haben wir Gant-Mo. von Wyhl haben wir Gant-Landwirth von Wyhl erkannt, und es wird nunmehr zum Richtungswege vergeben werden und ist veranschlagt.

Donnerstag den 9. Januar 1879.

früh 9 Uhr.

Es werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen, wollen, aufgefordert, welche in der angefachten Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterprivilegien vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzu treten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massenpfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt und ein Borg- oder Nachlaßvergleich ver

sucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernenntung des Massenpflegers und Gläubigerausschusses die Richterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen im Inlande wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugesendet werden.

Montag den 6. Januar 1879.

Vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathause statt, woselbst Baupläne, Kostenüberschläge und Bedingungen bis dahin eingesehen werden können.

Auftragende Unternehmer wollen bis zu genannter Zeit die nach Prozenten des Vorschlags lautenden Angebote auf die Gesamt- oder Einzelarbeiten mit entsprechender Aufschrift schriftlich, versiegelt und portofrei hierher einzureichen.

Plancopien und Auszüge aus den Überschlägen und Vertragsbedingungen können gegen Entstättung der Copialgebühren von dem städtischen Bauamt bezogen werden.

Emmendingen, den 22. Dezember 1878.

Der Gemeinderath.

Bonheure an,

## Malz & Malzzeug

zu haben bei

## G. J. Bauk.

Emmendinger Fruchtmärkt.

Den 27. Dezember 1878.

Waisen . . . . . 10 50 10 50 9 50

Halswaisen . . . . . 8 60

Riegel . . . . . 7

Haber . . . . . 6 75

Welschlör . . . . . 7

4 Pfund Schwarzbrot kosten 52 Pf., 1 Pfund Butter

— Mt. 95 Pf., 1 Pfund Dörfleisch 70 Pf., 1 Pfund Schmalzleisch 64 Pf., 20 Liter Kartoffeln 1 Mt. 80 Pf.

Der Generalanzeiger für

Baden zu Nr. 60 ist heute

für hier und Niederenningen beigelegt.

Albert Dölters Buchhandlung.

Al. Dölters Buchhandlung.

Stets vorrätig in

Albert Dölters Buchhandlung.

# Billigste Gartenzeitung Deutschlands. Vereinigte Frauendorfer Blätter.

Allgemeine deutsche Gartenzeitung, Obst-, Baumfreund, Bürger- und Bauerzeitung).

Herausgegeben von der  
Gartenbaugesellschaft in Bayern,  
redigirt von Albert Fürst.

Diese Zeitschrift, das Organ eines über  
4500 Mitglieder zählenden Vereins, erscheint  
wöchentlich einmal im Bogen-Format, und  
enthält Number für Number eine große  
Anzahl der wertvollsten Aussage und No-  
tizen über alle Fächer des Gartenbaues,  
besonders über Blumen-, Gemüse- und  
Obstbaumzucht, Weinbau, Anlagen neuer  
Gärten u. s. f. Fast jede Number ist mit  
interessanten Abbildungen neuer Blumen,  
Früchte, Maschinen u. c. geschmückt und viele  
Blumens- und Gemüsesamen werden das  
Jahr hindurch den Abonnenten gratis ver-  
theilt. Außerdem erhält jeder Abonnent  
eine wertvolle brillante Prämie,

bestehend aus 15—18 neuen und seltenen,  
wertvollen Gemüse- und Blumensamen in  
eleganter Verpackung zugleich gratis und  
frankt mit den bereits erschienenen Num-  
mern und dem großen Illustrirten Frauendorfer  
Hortus-Katalog zugesandt. An dieser  
nächsten Ausgabe sind die Prämien und  
Affectionen unbedingt wohlthueend wir-  
ken. Naturrell genommen und in heißer  
Milch aufgelöst, sind dieselben Kindern  
wie Erwachsenen zu empfehlen.

Ackermann's Verlag, Mainz.

## Steigerungs-Auskündigung.

In Folge richtlicher Verfügung wird  
dem Fuhrmann Andreas Ohmberger  
in Wasser am

Dienstag den 31. Dezember  
Vormittags 10 Uhr

im Gasthaus zum Pfauen.

Sonntag den 29. Dezember 1878.

Der Hausschlüssel

im Rathaus alda gegen daare Bezahlung

öffentlicht versteigert:

Ein aufgerüsteter Dienewagen mit eisernen  
Aßsen, drei Wagentüren, ein  
Pfug, eine hölzerne Egge, drei Pfer-  
delummel, ein einhüngiger Kleiderkasten,  
ein in Eisen gebundenes daß, eine  
Korbflasche und 4 Stück Taschläger.

Emmendingen, am 24. Dezember 1878.

Haller, Gerichtsvollzieher.

Gegen Eins. v. 1 M. Photogr. v. 20 der

schönsten Mädchen

für 5 Mark das Brachtwerk

6 Stiere

Liebe und Ehe

zum Verkauf, theils seite für Meiger, theils

Springfähig, wozu Farrenhalter u. Meiger

groß und frisch. Bilesmate.

Wozu hiermit höflich eingeladen wird.

Die Expedition.

Die Expedition.